

© Albrecht Imanuel Schnabel

Falginjochbahn

Gletscherstraße 240
6524 Kaunertal, Österreich

ARCHITEKTUR
Baumschlager Hutter Partners

BAUHERRSCHAFT
Kaunertaler Gletscherbahnen GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
aste | weissteiner zt gmbh

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Christoph Neier

FERTIGSTELLUNG
2019

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
11. November 2020

Anerkennung des Landes Tirol für Neues Bauen 2020

Eine lange Fahrt durch ein wunderschönes Tal, nach einem Stausee recht bald sommerliche Schneefelder, frei laufende Rinderherden und sogar ein Murmeltier am Wegesrand. So sieht Tirol im Fremdenverkehrsprospekt aus. Die Landschaft wird immer reduzierter, räumlich mächtiger, die Bäume verschwinden, wenig Vegetation, viel Wasser und Steine. Dann auf 2.750 Metern der unwirkliche Ort der Talstation, ein holzverkleidetes gewerbegebietartiges Skizentrum, eine große Asphaltfläche, schmelzende Gletscher und die neue Falginjochbahnstation.
Die Station ist ein großer verglaster Stahlfachwerkkörper auf einem Betonsockel.

Das Infrastrukturbauwerk nimmt die Materialien, aus denen Seilbahnanlagen üblicherweise gefügt werden, auf und überhöht diese mittels Reduktion und Vergrößerung. Die Elemente sind ikonisch in ihrer Sprachlichkeit eingesetzt. Der Fachwerkkörper wird zu einem Überbau, der weniger über die Kräfte, sondern mehr über die Architektur an sich spricht. In einer minimalen Geste öffnet und vergrößert sich der Körper, um die Seile und die Gondeln auf den Berg zu entlassen. Die Bergstation ist dazu als Antipode entworfen, hier kragt ein liegender Fachwerkskörper auf einer Betonschale aus. Die Gondeln selbst sind ein fahrender Raum aus Stahl und Glas.

Dem Projekt gelingt es eine Balance zwischen Abstraktion und präziser Architektur zu halten, die Bewegung im Raum wird durch die beiden Gebäude überhöht.
An diesem extremen Ort erscheint die Architektur ein Werkzeug zu sein, das die Wahrnehmung schärft. (Jurytext: Anne-Julchen Bernhardt, Auszeichnungen des Landes Tirol für Neues Bauen 2020)



© Albrecht Imanuel Schnabel

Falginjochbahn

DATENBLATT

Architektur: Baumschlager Hutter Partners (Carlo Baumschlager, Jesco Hutter)
Mitarbeit Architektur: Tankred Bergmeister
Bauherrschaft: Kaunertaler Gletscherbahnen GmbH
Tragwerksplanung: aste | weissteiner zt gmbh (Christian Aste, Thomas Weissteiner)
örtliche Bauaufsicht: Christoph Neier
Fotografie: Albrecht Imanuel Schnabel

Naturraummangement: Inn Ingenieurgesellschaft für Naturraummanagement GmbH, Innsbruck
Seilbahnsteuerung: Frey Austria, Innsbruck

Maßnahme: Neubau
Funktion: Verkehr

Fertigstellung: 2019

Bruttogeschossfläche: 1.870 m²
Nutzfläche: 1.690 m²
Bebaute Fläche: 920 m²
Umbauter Raum: 10.072 m³
Baukosten: 4,8 Mio EUR
BGF: Talstation 1.530 m², Bergstation 340 m²
Nutzfläche: Talstation 1.400 m², Bergstation 290 m²
Bebaute Fläche: Talstation 580 m², Bergstation 340 m²
Umbauter Raum: Talstation 7.900 m³, Bergstation 2.172 m³
Baukosten: ohne Seilbahntechnik

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Stahlbau: PICHLER Projects GmbH, Bozen; Baumeister: Hilti Jehle: Ried i. Oberinntal; GEO-Alpinbau GmbH, Mils bei Imst; Seilbahntechnik: Doppelmayr Italia Srl, Lana

AUSZEICHNUNGEN

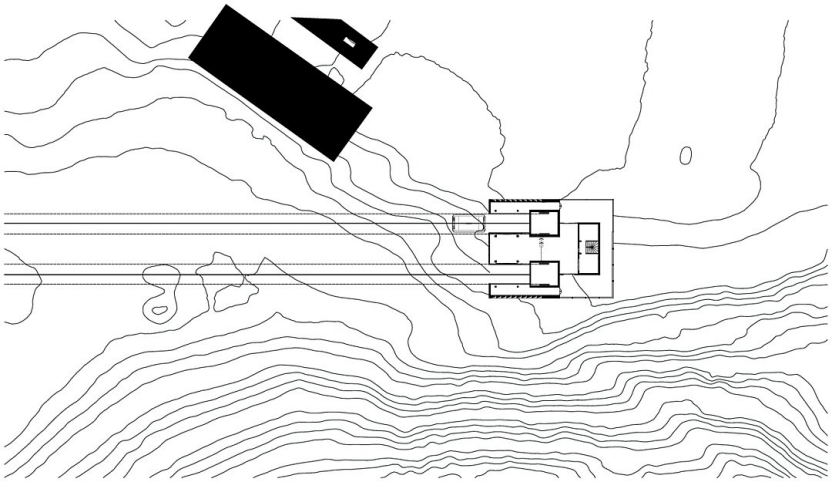
Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2020, Anerkennung

WEITERE TEXTE

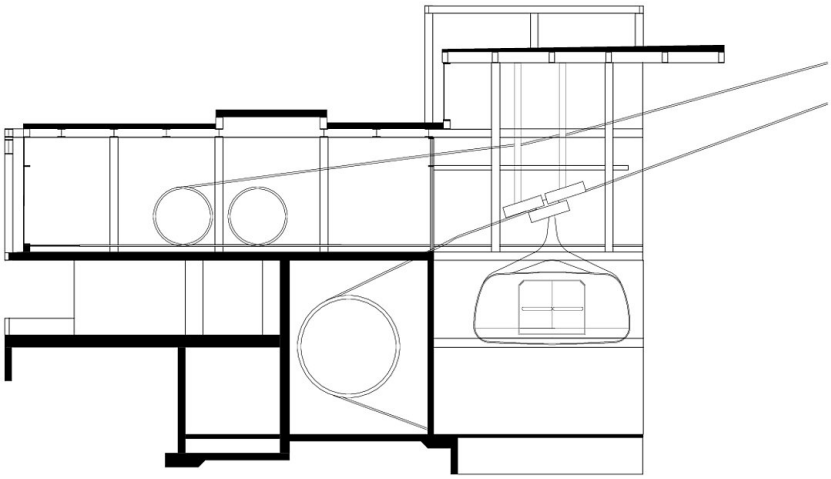
Falginjochbahn

Falginjochbahn, aut. architektur und tirol, 04.09.2020

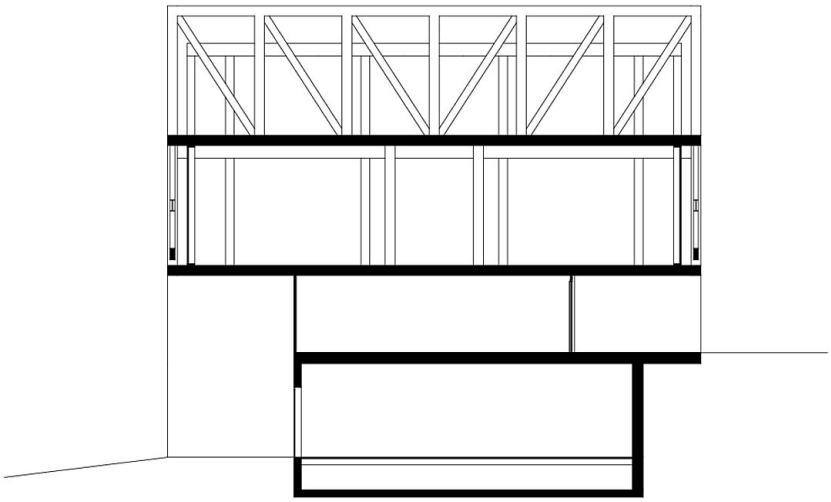
Falginjochbahn



Schwarzplan Talstation

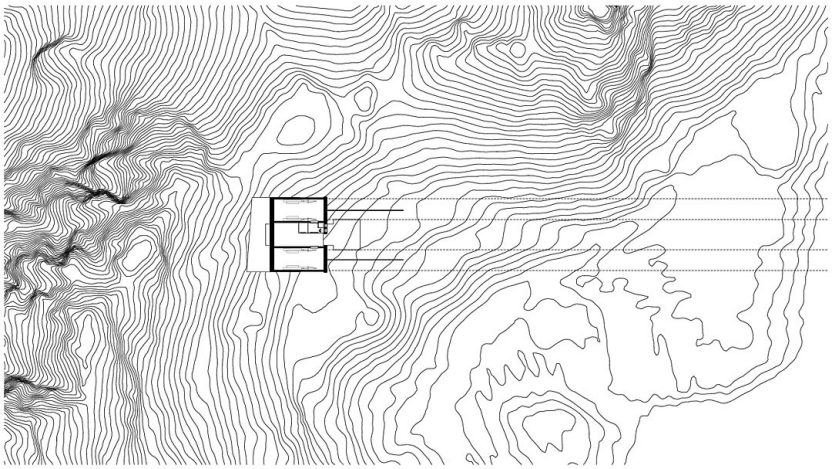


Längsschnitt Talstation

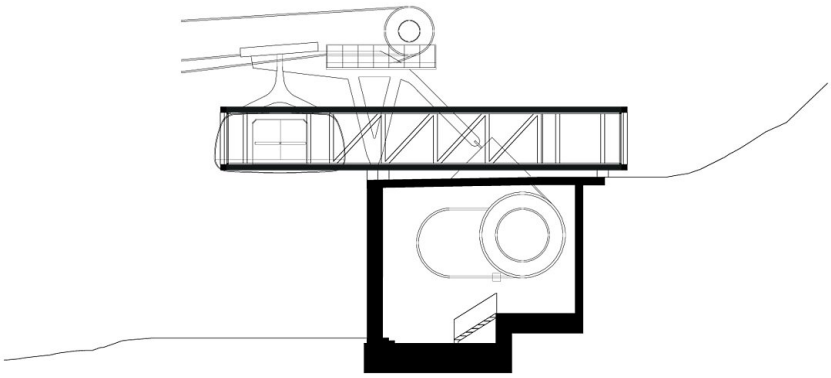


Querschnitt Talstation

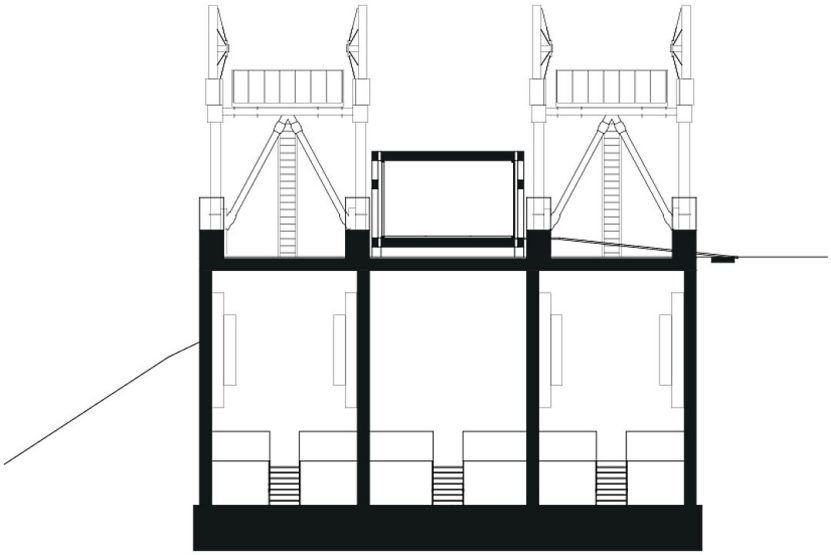
Falginjochbahn



Schwarzplan Bergstation



Längsschnitt Bergstation



Querschnitt Bergstation